

den der Zusammenarbeit zwischen schreibenden Arbeitern und Schriftstellern, Germanisten, Lektoren und anderen dar und zeigt an Hand von interessanten Beispielen auch den erzieherischen Wert richtig geführter Brigadetagebücher. Auf der Konferenz hatten Wissenschaftler, Schriftsteller, Funktionäre und schreibende Arbeiter über die neuen Probleme der literarischen Arbeit gesprochen. Diese Gemeinsamkeit spiegelt das Protokoll anschaulich wider, womit es zu einem wertvollen Dokument der sozialistischen Kulturrevolution wird. Das Protokoll kann den Zirkeln schreibender Arbeiter, aber auch den Partei- und Gewerkschaftsleitungen sowie den Leitungen der FDJ sehr zur Auswertung im eigenen Betrieb empfohlen werden.

Materialien und Dokumente gesucht

Die Arbeitsgruppe Geschichte beim Zentralrat der Freien Deutschen Jugend ersucht alle Genossen, die früher im Jugendverband tätig waren, an der Erforschung und Ausarbeitung der Geschichte der FDJ tatkräftig mitzuwirken.

Wer von den Genossen noch im Besitz von Beschlüssen, Berichten, Rechenschaftsberichten, Delegiertenmappen, Abzeichen, Erinnerungsplaketten, Urkunden, Flugblättern, Broschüren, Plakaten usw. aus der Arbeit von Organisationseinheiten des Jugendverbandes ist, wird gebeten, dieses Material im Original oder abschriftlich dem **Zentralrat der FDJ, Arbeitsgruppe Geschichte, Berlin W 8, Unter den Linden 36—38**, zur Verfügung zu stellen.

Wie eine Ortsparteileitung die Wahl vorbereitet

Betritt man das Büro der Ortsparteileitung in Neustadt a. d. Orla, einem kleinen Städtchen im Kreis Pößneck, so spürt man sofort, daß hier Genossen mit einem großen Verantwortungsbewußtsein die Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung und zum Kreistag vorbereiten. Schon in den frühen Morgenstunden findet man hier den Genossen Willi Frömmelt, den Sekretär der Ortsparteileitung, der mit Umsicht und Ruhe die Durchführung der beschlossenen Maßnahmen leitet. Am späten Nachmittag und in den Abendstunden jedoch sucht man ihn vergeblich im Büro, dafür findet man ihn in den jetzt zahlreich stattfindenden Beratungen, Aussprachen und Versammlungen.

Werfen wir einen kurzen Blick auf den Maßnahmeplan des Ortsausschusses der Nationalen Front zur Vorbereitung und Durchführung der Kommunalwahlen am 17. September. Die Parteiorganisation erarbeitete ihre Vorschläge für diesen Plan der Nationalen Front in einer gemeinsamen Sitzung der Ortsparteileitung mit

den Genossen Vorsitzenden der Massenorganisationen und den Parteigruppen des Ortsausschusses der Nationalen Front und der örtlichen Volksvertretung. Er orientiert auf eine breite Diskussion mit der ganzen Bevölkerung von Neustadt über den Abschluß eines Friedensvertrages mit Deutschland und die Lösung der Westberlin-Frage sowie auf die Erfüllung der Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes in den Betrieben, der Landwirtschaft und der Versorgung der Bevölkerung. In allen Betrieben sollen Versammlungen durchgeführt werden. Dort werden Volksvertreter den Wahlaufuf erläutern und Rechenschaft über ihre Arbeit in den letzten vier Jahren ablegen. Weiter sieht der Plan vor, mit den verschiedensten Schichten der Bevölkerung, wie dem Mittelstand, der Intelligenz, der Jugend, den Sportlern, den Hausfrauen und Rentnern, Aussprachen, Versammlungen, Foren u. a. Veranstaltungen durchzuführen. Alles ist terminlich festgelegt, und wie verantwortlichen Genossen oder Kollegen sind na-